



# Liestal *aktuell*

## In dieser Ausgabe

- **Parking-Jahreskarten: Jetzt auch für Handwerksbetriebe** Seite **6**
- **Streetwork: Gute Aufnahme bei Jugendlichen** Seiten **13**
- **Veranstaltungen** Seiten **24–25**

Die nächste Ausgabe von *Liestal aktuell* erscheint am 13. Januar 2005. Redaktionsschluss: 3. Januar.

### Editorial



Peter Rohrbach,  
Stadtrat

## Wenn die lieben Nachbarn einen hohen Geburtstag feiern ...

Haben Sie «liebe Bekannte» in der Nachbarschaft, die einer älteren Generation angehören und Geburtstag feiern? Gehen sie doch einfach hin – mit einem Blumenstraus in der Hand – und gratulieren ihnen! Bevor ich Stadtrat war, wusste ich gar nicht, wie Viel das einem geben kann und wie spannend solche Begegnungen sein können.

Schon vor 60 – 70 Jahren gab es «Working poor». Natürlich sagte man das nicht so vornehm in Swinglish (Swiss English). Das waren einfach Pechvögel, die Tag und Nacht krampfen mussten und es trotzdem auf keinen grünen Zweig brachten. Und heute, im hohen  
 Fortsetzung auf Seite 2 →

## Liestals Marktchancen erhöhen



Verschiedene grössere Bauprojekte, welche in der Pipeline stecken, werden zur Attraktivitätssteigerung Liestals beitragen: z.B. die Quartierpläne im Bahnhofareal.

**Mit der neuen Institution einer/eines Verantwortlichen für Standortmarketing und Wirtschaftsförderung soll die Attraktivität der Region Liestal erhöht und besser beworben werden. Ein breit abgestützter, privatrechtlicher Verein wird als Trägerschaft in Erwägung gezogen.**

Der Standortwettbewerb unter den Regionen und Gemeinden ist anspruchsvoller geworden. Es reicht nicht mehr aus, vereinzelt auf seine Vorzüge hinzuweisen, wie dies bereits heute von verschiedenen Akteuren mit grossem Engagement und gutem Willen getan wird. Vielmehr ist ein konsequentes, dynamisches Auftreten erforderlich, um neue Firmen und Einwohner/innen anzulocken und die bisherigen zu behalten.

Der Stadtrat und die Stadtverwaltung haben in diesem Bereich Nachholbedarf ausgemacht. «Liestal muss mehr wahrgenommen

werden. Aufbauend auf dem Erreichten sind die Energien zu bündeln und gezielt in die richtige Richtung zu lenken», fordert deshalb Stadtpräsidentin Regula Gysin. Kürzlich wurde bei der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz eine Arbeit unter dem Titel «Standortmarketing für die Stadt Liestal» in Auftrag gegeben. Die Studentin Kathrin Sager nahm sich in ihrer

Fortsetzung auf Seite 2 →

Alter, ist es ihr Stolz, dass trotzdem jedes ihrer Kinder einen Beruf lernen konnte und «es im Leben zu etwas gebracht hat». Und dann wird auch mal das Auge mit einer Träne gefüllt über das verpasste Leben – nicht verbittert, aber auch nicht verklärend.

Natürlich trifft man auch von der Natur reich Beschenkte. Die Urgrossmutter sitzt oben am Tisch, hält Hof, und die Gratulanten ziehen vorbei. Ein Jeder kriegt sein Gläschen, was immer es sein darf, und damit es nicht zu rasch in den Kopf steigt, auch noch etwas zum Knabbern. Die Stimmung ist aufgeräumt, und man lernt neue Leute kennen. Viel Spass, Small Talk, und auf dem Heimweg freut man sich immer noch und ist irgendwie dankbar für das Erlebte.

An einem anderen Ort ist es ganz still im Haus, wenn man kommt. Das Wohnzimmer dient seit Jahrzehnten auch als Arbeitszimmer, weil es das beste Licht zum Malen hat. Super – eben ein Wohnzimmer, wo gewohnt wird. Und dann entsteht ein Gespräch, ein Abtasten über Erfahrungen und Erlebtes. Musik in Bilder umsetzen. Bach: die strenge Struktur einer Fuge oder Kantate visualisieren, mit dem Ziel, den inneren Reichtum zu erhalten. Nicht das Rätsel dieser Musik offen legen wollen, sondern mit einem anderen Medium weiter vermitteln. Schumann: natürlich ist alles anders, aber – so lernte ich – beim bildnerischen Umsetzen dieser Musik entdeckt man plötzlich die tiefen Ähnlichkeiten dieser zwei Künstler. Musik und Malerei, das ist doch auch Kandinsky. Klar, aber bei Klee ist alles noch viel besser umgesetzt – in ganz feinen Bildern, subtil und nicht so laut wie beim Russen. Gut zu wissen, denke ich – ich muss wieder einmal nach Bern gehen.

Meine Gastgeberin ist immer noch auf einem künstlerischen Weg, die Abstraktion fasziniert sie. Nicht das Beschmieren einer Leinwand, sondern das Herausschälen des Wesentlichen aus einem konkret begonnenen Bild. Ja, bei Monet ist das wunderbar nachzuvollziehen – die Seerosenbilder werden zu ausgewogenen Farbharmonien, die auch an einen Seerosenteich erinnern können. Aber auch an die Harmonie zwischen Menschen, die sich gegenseitig respektieren und sich etwas zu sagen haben.

Wenn Sie liebe Bekannte in der Nachbarschaft haben, so gehen Sie doch einmal hin und entdecken eine neue Welt. Es muss ja nicht jeder Stadtrat werden, bis er das merkt.

Ich wünsche Allen schöne und frohe Festtage und es Guets Neus.

Peter Rohrbach  
Stadtrat, Vorsteher Departement  
Zentrale Dienste / Finanzen

Diplomarbeit diesem Thema an und legte im Oktober die Ergebnisse vor. Diese gründen unter anderem auf einer Umfrage, welche «Liestal aktuell» beigelegt worden war.

### Viele Stärken, aber auch Schwächen

Laut der Umfrage der Diplomandin liegen die Stärken von Liestal in der idealen Grösse der Stadt, der Infrastruktur, der guten Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr und der zentralen Lage. Auch die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, das Naherholungsgebiet, das schulische Angebot und die Lebensqualität schneiden gut ab. Weniger gut bewertet werden hingegen das Wohn- und Kulturangebot, die Einkaufsmöglichkeiten für den längerfristigen Bedarf und die Sicherheit. Verbesserungen hätten die Einwohnerinnen und Einwohner zudem gerne in den Bereichen Individualverkehr, Steuern und Stadtbild.

Auch die in Liestal ansässigen juristischen Personen wurden angeschrieben und um ihre Meinung gefragt. Die Firmen schätzen die Kundenfreundlichkeit der Behörden, die qualifizierten Arbeitskräfte und die Sicherheit. Noch attraktiver würde Liestal laut den Unternehmen durch eine Verbesserung der Verkehrssituation, eine autofreie und lebendigere Altstadt, eine Senkung der Steuersätze, mehr Parkierungsmöglichkeiten und mehr Unterstützung für KMU.

In einem von der Verfasserin der Arbeit angestellten Vergleich der Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken mit fünf bedeutenden Konkurrenzorten schneidet Liestal sehr gut ab. Einzig bei den Steuersätzen liegt der Baselpbieter Kantonshauptort deutlich zurück.

### Infrastruktur- und Image-Marketing

Nach den gewonnenen Erkenntnissen würden sich nach Ansicht der Autorin zwei Strategien besonders eignen, um Liestals Standortmarketing umzusetzen. Erstens ein sogenanntes Infrastruktur-Marketing, da Liestal im Vergleich mit anderen Städten ähnlicher Grösse eine hervorragende Infrastruktur besitze. Zweitens ein Image-Marketing, mit dem Ziel, bei der jetzigen und potentiellen Einwohnerschaft sowie bei bereits ansässigen wie auch zukünftigen Firmen ein positives Bild zu schaffen. Zur Umset-

zung des Standortmarketing-Konzeptes wird die Schaffung eines zehn- bis 15-köpfigen Gremiums empfohlen, das sich zusammensetzt aus einem Standortmarketing-Verantwortlichen, Mitgliedern des Stadtrats, Geschäftsinhabern und -inhaberinnen, Wirtschafts- und Tourismusvertretern und -vertreterinnen.

### Regional vernetzen

Für Stadtrat und -verwaltung geht es nun darum, wissend um die Stärken und Schwächen Liestals ein Standortmarketing aufzuziehen, das speziell die ergiebigsten Zielgruppen erreicht. Zu diesen gehören etwa Pendler/innen, die in Liestal arbeiten, aber (noch) auswärts wohnen. Grosse Bedeutung kommt dabei der neu zu konstituierenden Wirtschaftskommission zu, welche die weiteren Schritte vorbereiten soll. Zur Besetzung der Kommission wurden inzwischen Anforderungsprofile erstellt und werden vorbereitende Interviews geführt.

Aufgabe der Wirtschaftskommission wird es unter anderem sein, die Entscheidungsgrundlagen für eine Stelle für Wirtschaftsförderung und Standortmarketing zu liefern, wobei es für Stadtverwalter Roland Plattner entscheidend darauf ankommt, dass die Federführung nicht nur bei der Stadt liegen kann. Ihm schwebt eine «Public-Private-Partnership» vor, ein privatrechtlicher Trägerverein mit Vertretern und Vertreterinnen aus Gewerbe, Handel, Wirtschaft und Gemeinden der ganzen Region, der zudem gut mit der kantonalen Wirtschaftsförderung und der Handelskammer vernetzt werden soll. Die zukünftig für die Wirtschaftsförderung und das Standortmarketing verantwortliche Person soll ihr Amt als Mandat im Teilpensum ausüben. Ihre Aufgabe wird es sein, Impulse zu liefern, wie die Attraktivität der Region Liestal noch weiter gesteigert werden kann und vor allem die zahlreichen Stärken von Liestal weit herum bekannt zu machen. *ney*

Die Einwohner/innen-Umfrage der Diplomandin Kathrin Sager war im August 2004 als Beilage von Liestal aktuell an alle Haushaltungen verschickt worden. 318 Exemplare kamen ausgefüllt retour. 82 Prozent der Personen, die sich an der Umfrage beteiligten, leben bereits seit mehr als sechs Jahren in Liestal oder sind sogar hier aufgewachsen.

*Der Stadtrat, die Stadtverwaltung und das  
Redaktionsteam von Liestal aktuell wünschen  
Ihnen gesegnete Weihnachten und gute Aussichten  
für das neue Jahr!*

## Budget mit «schwarzer Null» genehmigt

Nach der Genehmigung des Budgets 2005 durch den Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 15. Dezember 2004 bleibt es in Etwa beim in der stadträtlichen Vorlage vorgesehen geringfügigen Ertragsüberschuss. Zwei parlamentarische Beschlüsse sind kostenwirksam: einerseits die Festlegung der Teuerung mit 0.8% (analog Kanton, Annahme im Budget 0.5%), andererseits die Plafonierung der Verwaltungsstellen auf 82.2% (gemäss im Budget enthaltenem Stellenplan 83.2%). Plus und Minus im Lohnaufwand halten sich dabei die Waage.

## Keine Buschis mehr im Rathaus

Ab Januar findet die Mütter- und Väterberatung mit Anne Rösler nicht mehr im Rathaus, sondern im Familienzentrum an der Büchelstrasse statt. Ob der kleine Liestaler Nachwuchs dieses Umfeld gegenüber der Rathausatmosphäre bevorzugt? (Vgl. Seite 4)

## Fahrplanumstellungen gelungen

Seit dem 12.12.2004 läuft die Uhr im ÖV anders. Man ist dabei, sich daran zu gewöhnen. Es gibt ja auch viel Neues zu entdecken: Um 06.36 Uhr mit dem Cisalpino nach Mailand ohne umzusteigen? Doch nicht alles ist gut gelungen. Etwa die Busverbindungen vom Frenkenbündenschulhaus aus. Mehr dazu auf Seite 16.

## Betriebsbewilligung verlängert

Die Kompostierungsanlage im Oristal hat von der Bau- und Umweltschutzdirektion eine Verlängerung ihrer Betriebsbewilligung bis zum

31. Dezember 2008 erhalten. Die Anlage, die auf einem Areal der Bürgergemeinde Seltisberg liegt, nimmt kompostierbares Material aus den drei Trägergemeinden Liestal, Füllinsdorf und Seltisberg an. Die Betreiberfirma Kym, Grünrecycling, verarbeitet jedes Jahr 2000 Tonnen Grünabfälle zu Kompost.

## Abfalkalender: Drei Nummern gewinnen!

Mit dieser Ausgabe von *Liestal aktuell* erhalten Sie den neuen Abfalkalender. Werfen Sie den alten nicht weg, ohne vorher die aufgedruckte Nummer zu beachten. Nr. 5187, 663, 2712 sind als Gewinnnummern gezogen worden. Die Besitzer/innen dürfen im Rathaus am Informationsschalter je fünf Abfallvignetten für 35-Liter-Säcke abholen.

## Jugendthemen eindrücklich inszeniert

Ein interaktives Theater leistet Pionierarbeit: Das Forum Theater IVO (Improvisation vor Ort), das sich im In- und Ausland mit Jugendthemen einen Namen gemacht hat, ist mehrmals im Theater Palazzo zu Gast. Die nächsten Veranstaltungstitel heissen: «Jugendliche und Sucht» (31. Januar), «Jugend und Alkohol» (24. Februar), je 20.00 Uhr.

## Sterne in Liestal

Die mehrfach preisgekrönte Cellistin Sol Gabetta spielt am 16. und 18. Januar mit dem Vega Trio (Reto Bieri, Klarinette; Riccardo Bovino, Klavier) im Museum.BL auf Einladung der Baselbieter Konzerte. «Vega» ist die Bezeichnung für den hellsten Stern im nördlichen Sternbild der Lyra. Nomen est omen.

Stadtrat

## Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

### 40. Sitzung vom 30.11.2004

- Der Stadtrat hat den **Übungsplan 2005 der Stützpunktfeuerwehr** Liestal genehmigt.
- Für die **Schauenburgerstrasse**, Abschnitt Bientalstrasse bis Rösenstrasse, wird die **Weisse Parkierungszone** beschlossen und ein Kredit von CHF 3'000 bewilligt.
- Im Rahmen der **Sanierung des Schulhauses Gestadeck** wird der Arbeitsvergabe für Architekturleistungen an das Architekturbüro Bühler, Brandenberger & Partner zum Betrag von CHF 144'184 zugestimmt.

### 41. Sitzung vom 07.12.2004

- Der Stadtrat hat die Erkenntnisse des **Treffens mit den Nachbargemeinden** des Bezirks Liestal erörtert und seine Haltung zum Thema Intensivierung der nachbarlichen Zusammenarbeit weiter entwickelt (vgl. Seite 17).
- Der Stadtrat hat die Teilrevision der Verordnung zum Reglement über das **Abstellen von Motorfahrzeugen** auf öffentlichen Strassen und Plätzen beschlossen (vgl. Seite 6).

- Der Stadtrat hat dem Antrag zugestimmt, einen Teil des Bahnhofplatzes vor der neuen Kantonsbibliothek in **«Emma Herwegh-Platz»** umzubenennen.
- Die Sanitärarbeiten für die **Verlegung der Wasserleitung** von der Oristalstrasse bis zum Schwieriweg im Betrag von CHF 70'468.25 werden an die Firma W. Holinger AG vergeben.

### 42. Sitzung vom 14.12.2004

- Der Stadtrat hat vom **Zwischenbericht Streetwork** Liestal Region Kenntnis genommen.
- Seitens der Verantwortlichen der Musikschule Liestal liess sich der Stadtrat über das Projekt **Haus der Künste** informieren.
- Für die **Kanalisation Rufsteinweg – Orisbach** (Umbau Regenauslass und Vergrösserung Kanalisation) hat der Stadtrat das Bauprojekt genehmigt und einen Kredit im Betrag von CHF 300'000 beschlossen.

**Die Stadtverwaltung ist am Freitag 24. und Freitag 31. Dezember geschlossen. Ansonsten gelten über die Feiertage die üblichen Bürozeiten (vgl. drittletzte Seite).**

Ab 4.1.2005 im Handel

# 50 Mool's Stedtli ab

Seit 50 Jahren gibt es in Liestal ein Fasnachtskomitee, das sich um das attraktive Gesicht unserer Frau Fasnacht kümmert.

Diese 50 Jahre Komitee und die 50. Lieschtler Fasnecht sind gute Gründe für einen Rückblick, für ein reich illustriertes Buch.

Es enthält Reminiszenzen und Anekdoten, erzählt die Geschichte des Komitees und vermittelt Einblicke in dessen Arbeit, zeigt und beschreibt alle Plaketten, berichtet von vielen Leuten, Cliquen und Gruppen,

welche diese fünfzig Jahre mitgestaltet haben, und versucht das fasnächtliche Treiben in seiner ganzen Farbigkeit einzufangen.

Das vom Fasnechtskomitee herausgegebene Jubiläumsbuch gehört in die Hand jedes echten Freundes unserer Lieschtler Fasnecht. **Preis Fr. 36.-**

Zu beziehen in der Drehscheibe,  
Rathausstrasse 76 Liestal, oder  
unter: [www.fasnacht-liestal.ch](http://www.fasnacht-liestal.ch)

Mit früntlicher Unterstützung von diesen Mediapartnern:



Stadt Liestal

## Herzlich willkommen

Liestaler Einwohnerinnen und Einwohner

## zum Neujahrs-Apéro

am Samstag, 1. Januar 2005, 11.00 im Rathaus

Die Neujahrsansprache hält Stadtpräsidentin  
Regula Gysin.

Mit von der Partie ist der Baselbieter Fahrverein  
mit zahlreichen Pferdegespannen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auf  
das neue Jahr anzustossen!

Der Stadtrat



## Mütter- und Väter- beratungsstelle

### Die Mütter- und Väterberatung zieht um!

Ab Januar 2005 findet die Mütter- und Väterberatung nicht mehr im Rathaus statt,  
sondern im

**Familienzentrum Liestal, Büchelstrasse 6, 1.Stock**

Ab dem 6. Januar erwartet Sie die Mütter- und Väterberaterin Anne Rösler jeden Donnerstag Nachmittag in den neuen, freundlichen und zweckmässig eingerichteten Räumlichkeiten im Familienzentrum.

Damit geht eine lange Zeit zu Ende, in welcher der Rathausbetrieb einmal pro Woche durch Eltern mit Säuglingen, durch Kinderwagen und Babygeräusche belebt worden ist. Die Stadt Liestal hofft, den Bedürfnissen von Müttern und Vätern am neuen Domizil noch besser entsprechen zu können. Die Räumlichkeiten im Familienzentrum scheinen auf sie zugeschnitten zu sein.

Es ist gut zu wissen, dass diese wichtige Aufgabe weiterhin in kompetenten und fachkundigen Händen liegt und wir danken der Pro Juventute als Trägerorganisation der Mütter- und Väterberatung und der Beraterin Anne Rösler für die gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen allen Müttern und Vätern, welche die Beratung in Anspruch nehmen, wie auch Anne Rösler viele gute und hilfreiche Kontakte und Gespräche zum Wohl der Kleinkinder und ihrer Erziehenden.

Stadt Liestal, Bereich Soziales/Gesundheit/Kultur

Regula Gysin, Stadtpräsidentin, Marco Avigni, Bereichsleiter

Die Daten der Mütter- und Väterberatung sind weiterhin auf der drittletzten Seite von *Liestal aktuell* aufgeführt.

pro  **juventute**

## Beschlüsse vom 15. Dezember 2004

1. Der Einwohnerrat wählt einstimmig Jacqueline Lüthi als Ersatzmitglied in die Geschäftsprüfungskommission (GPK). Vreni Wunderlin wird einstimmig zur Vizepräsidentin der GPK gewählt.
2. Das Budget für das Jahr 2005 wird mit diversen Zusatzanträgen der Finanz- sowie der Bau- und Planungskommission genehmigt. Vom abgeänderten Stellenplan (Stellenplafonierung) wird Kenntnis genommen. Die Gemeindesteuersätze der Einwohnerrechnung werden wie folgt festgesetzt:

Natürliche Personen	67%	der Staatssteuer (unverändert)
Juristische Personen	5,0%	Ertragssteuer (unverändert)
	5,5%	Kapitalsteuer (unverändert)
Feuerwehropflichtersatz	0,4%	des ersatzpflichtigen Einkommens (unverändert)
3. Der Einwohnerrat stimmt der Veräusserung des Aktienkapitals der Stadt Liestal an der Wärmeversorgung Frenkenbündten Liestal AG grossmehrheitlich zu. Die Vorlage (Nr. 04/182) wird als erledigt abgeschrieben.
4. Gemäss einem Antrag der FDP-Fraktion wird die Vorlage «LiestalNet AG: Veräusserung Aktienkapital» zurückgestellt, bis der Leistungsauftrag mit der LiestalNet AG genehmigt ist. Danach wird die Vorlage zur Vorberatung an die Finanzkommission überwiesen.
5. Der Strukturbeitrag an die Parkhaus Bücheli AG von neu CHF 70'000.- pro Jahr wird grossmehrheitlich genehmigt.

Die übrigen Traktanden konnten nicht behandelt werden.

Für den Einwohnerrat

Der Ratspräsident  
Walter Gudenrath

Die Ratsschreiberin  
Beate Kogon

Die Geschäfte Nr. 3 und 5 unterliegen dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 22. Januar 2005).

### Neue persönliche Vorstösse:

- Motion des Einwohnerratsbüros betreffend Anpassung des Verwaltungs- und Organisationsreglements (Nr. 2004/23)
- Interpellation von Astrid Basler namens der Grünen Fraktion betreffend Abbau der zivilen Einrichtung in Liestal (Nr. 2004/24)
- Postulat von Marie-Theres Beeler namens der Grünen Fraktion betreffend Qualitätserhalt in der Logopädie (Nr. 2004/25)
- Interpellation von Margrit Siegrist namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Abfallentsorgung durch Dritte (Nr. 2004/26)

### Ablauf von Referendumsfristen:

Nachdem gegen den folgenden Beschluss des Einwohnerrates vom 3. November 2004 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist: 11. Dezember 2004) das Referendum nicht ergriffen wurde, ist rechtskräftig geworden:

- Die Genehmigung des Bauprojekts und des Baukredits von brutto CHF 820'000.- für den Kantinenweg.



Stadt Liestal

Die Verwaltung der Stadt Liestal, Kantonshauptort und Wohnort von 13'000 Einwohner/innen, ist als modernes Dienstleistungszentrum bestrebt, ihre Aufgaben kundenorientiert zu erfüllen. Zur Ergänzung des dynamischen und aufgestellten Teams im Bereich Zentrale Dienste/Finanzen suchen wir für die Abteilung Einwohnerdienste per **1. März 2005** oder nach Vereinbarung für eine abwechslungsreiche, selbstständige, anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeit zu zeitgemässen Anstellungsbedingungen eine/n:

### Mitarbeiter/in Einwohnerdienste

(80 - 100% Pensum)

#### Aufgaben:

- Leitung des kommunalen Bestattungswesens
- Leitung der AHV/IV/EL-Zweigstelle
- operative Vorbereitung von Wahlen und Abstimmungen
- Stellvertretung des Gemeindefinanzamtes
- Mitarbeit in der Einwohnerkontrolle
- Protokollführung in Arbeitsgruppen und Kommissionen
- anspruchsvolle Sekretariatsarbeiten und Spezialaufträge

#### Fachliche Anforderungen:

- kaufmännischer Lehrabschluss oder gleichwertige Ausbildung
- Kenntnisse und Praxis aus dem Sozialversicherungs- und Einwohnermeldewesen
- praktische Verwaltungserfahrung mit Publikumsverkehr
- vertrauter Umgang mit dem PC (Office)
- Kenntnisse auf der RUF/GeSoft-Applikation (von Vorteil)
- Sprachkenntnisse

#### Persönliche Anforderungen:

- exakte, selbständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Kommunikationsfähigkeit mit Freude am Kontakt mit allen Bevölkerungsschichten
- freundliches, einfühlsames und kundenorientiertes Verhalten
- Teamfähigkeit
- Belastbarkeit und Flexibilität
- Verantwortungsbewusstsein

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Abteilungsleiter Marcel Jermann, Telefon 061 927 52 63 oder E-Mail: marcel.jermann@liestal.bl.ch.

Wenn Sie sich von diesen Aufgaben angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen inkl. dem offiziellen Bewerbungsformular (unter <http://www.liestal.ch/de/verwaltung/publikationen> oder anfordern bei marianne.zihler@liestal.bl.ch bzw. 061 927 52 62), welche Sie uns bitte bis am **31. Dezember 2004** an folgende Adresse zustellen: Stadtverwaltung Liestal, Personaldienst, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal.

## Vereinen, welche sich für Bahnhofpatenschaften engagieren, winkt ein kostenloses Generalabonnement

Gegen 160 Liestaler Vereine waren kürzlich eingeladen, sich im Rathaus aus erster Hand über zwei Projekte informieren zu lassen, von denen sie direkt angesprochen sind: Das Pilotprojekt «Bahnhofpatenschaften» der SBB und die neue «Verordnung über die Benutzung öffentlicher Räume und Anlagen». Gastgeberin Regula Gysin, Stadtpräsidentin, und Gastgeber Paul Löliger, Präsident der Interessengemeinschaft der Ortsvereine Liestals (IGOL) konnten dreissig Personen zum Anlass begrüßen.

André Naef, Leiter Kunden-Services der Division Personenverkehr Nordwestschweiz der SBB, zeigte die Vorzüge des Projekts «Bahnhofpatenschaften» auf (siehe Kasten), welches sich besonders an Vereine und Gruppierungen richtet. Die Idee der präventiven privaten Betreuung des Bahnhofgeländes – Freiwillige übernehmen die «Patenschaft» für einen Bahnhof – wird derzeit als Pilotprojekt in Thun und Liestal aufgegleist. In diesen beiden Städten sollen die ersten Erfahrungen gesammelt werden. Die SBB honorieren die Einsätze mit Vergünstigungen bis hin zu einem

unpersönlichen Generalabonnement für Personengruppierungen. Die Teilnehmer/innen zeigten sich interessiert – insbesondere der Verein Senioren für Senioren äusserte sich positiv zur Projektidee und unterstützt die Suche nach geeigneten Personen.

### Bahnhofpatenschaften

In Liestal und Umgebung werden Personen gesucht, die bereit sind, zu vereinbarten Zeiten gruppenweise das Bahnhofgelände zu betreuen. Das Ziel ist, durch die «bewusste Präsenz» von Personen die Sauberkeit, Benutzerfreundlichkeit und subjektive Sicherheit zu erhöhen. Vor einem Einsatz werden Interessierte durch die SBB auf ihre Aufgabe vorbereitet. Als Entschädigungen winken Vergünstigungen bis hin zu einem unpersönlichen Generalabonnement für Personengruppierungen. Interessierte Gruppierungen und Privatpersonen ab 16 Jahren erhalten weitere Informationen bei der Stadt Liestal, 061 927 52 23, Bernhard Allemann.

## Jahresparkkarten für Handwerksbetriebe

Nun können auch Handwerker/innen eine Monats- oder Jahres-Parkingkarte für Liestal erwerben. Dies hat der Stadtrat durch eine Teilrevision der Parkierungsverordnung ermöglicht. Bisher konnten sie für ihre geschäftlichen Aufenthalte im Quartier mit Weisser Zone nur Tageskarten lösen – die Jahreskarte war den Anwohner/innen vorbehalten. Eine Mo-

nats-Parkingkarte kostet sowohl für Handwerksbetriebe als auch für die Anwohnerschaft CHF 40.00, eine Jahreskarte CHF 480.00. Tageskarten sind weiterhin erhältlich zum Betrag von CHF 5.00 im Quartier bzw. CHF 8.00 in der Kernzone. Handwerkerparkkarten werden – wie bisher – ausschliesslich an Personen oder Betriebe abgegeben, die für ihre geschäftliche Tätigkeit in einem bestimmten Gebiet auf ihr Fahrzeug angewiesen sind.

Parkkarten für Anwohner/innen und Handwerksbetriebe sind bei der Stadtpolizei im Rathaus erhältlich gegen Vorlegen des Fahrzeugausweises. Handwerker/innen benötigen zusätzlich eine Bestätigung ihres Betriebes, dass keine eigenen Parkplätze zur Verfügung stehen und der/die Mitarbeiter/in auf das Fahrzeug geschäftlich angewiesen ist. Der aktuelle Zonenplan kann heruntergeladen werden unter [www.liestal.ch](http://www.liestal.ch), Verwaltung, Publikationen. Dort ist auch die ausführliche Broschüre «Parkieren in Liestal» vom September 2002 enthalten.



### Die Parkingzonen in Liestal sind wie folgt eingeteilt:

- 1 – 6 Gebiete mit weisser Zone
- 7 Stedtl, Zentrum, Verwaltung

Handwerker-Jahresparkkarten sind für das Zentrum und die Gebiete mit Weisser Zone erhältlich, in der Kernzone nur in Ausnahmefällen. Dort stehen Tageskarten zur Verfügung.

Anwohnerparkkarten sind nur für die Weisse Zone erhältlich, im Zentrum nur in Ausnahmefällen, für die Kernzone gar nicht.

## Frischer Wind in die Liestaler Beizenszene

**Regula Nyffeler, Sie sind gemeinsam mit ihrer Schwester Initiantin des neuen Liestaler Bärenführers. Offenbar wollen Sie noch mehr frischen Wind in die Szene bringen, als Sie das schon mit Ihrer Schützenstube tun?**

Ja, das stimmt! Allerdings wollen wir dies eben nicht im Alleingang machen! Die Liestaler Wirtinnen und Wirte möchten es vielmehr zusammen fertig bringen, dass nicht mehr gespottet werden kann: Liestal ist eine verschlafene Stadt, da läuft ja kaum was! Wir treffen uns monatlich zu gemeinsamen Sitzungen, die nicht nur zur gegenseitigen Information, sondern auch dazu dienen, zielgerichtete Aktionen zu planen.

**Darf man denn schon auf weitere Aktivitäten der Liestaler Wirtinnen und Wirte gespannt sein?**

Sicher darf man das! Ich will aber noch nichts Genaueres verraten! Vielleicht nur soviel: Schon für den Herbst 2005 ist ein zusammen mit der Stadt geplanter kulturell-gastronomischer Anlass in der Pipeline...

**War es schwierig, sie alle unter einen Hut zu bekommen?**

Auf den ersten Brief an alle 35 Wirtschaften in Liestal haben einige sogleich mit Begeisterung reagiert, bei anderen mussten wir nachhaken. So kamen 18 Restaurants zusammen, die sich beim Projekt «Bärenführer – von Lokal zu Lokal» aktiv beteiligen wollten. Bei einer allfälligen Neuauflage, die sich wegen Änderungen später einmal aufdrängt, können sich die anderen Beizen, die sich jetzt am Führer noch nicht beteiligen mochten, immer noch anschliessen.

**Welches waren die ersten Reaktionen auf den Bärenführer?**

Ganz viele positive Reaktionen kamen uns zu Ohren! Viele gratulierten uns zu dieser Idee und freuten sich mit uns! Die einzige kritische Frage betrifft die Tatsache, dass nicht alle Lokale im Führer enthalten sind.

**Wo in Liestal gibt es über die Festtage etwas Feines zu Essen und zu Trinken?**

Aus Solidarität mag ich Ihnen keine Namen nennen. Eines ist sicher: Ein paar Restaurants haben über die Festtage offen und servieren gediegene oder einfachere Festtagsmenüs. Andere Wirtschaften haben über die Feiertage Betriebsferien. Das wird nicht von allen Leuten verstanden. Sie bedenken viel-



**Regula (l.) und Ursula Nyffeler, Gastgeberinnen im Restaurant Schützenstube und Initiantinnen des neuen Bärenführers**

leicht nicht, dass über diese Tage kein grosser Bedarf besteht, auswärts zu speisen, weil viele Menschen zu Hause im Kreis der Familie oder mit Freunden feiern und essen. Einen Restaurantsbetrieb über Feiertage offen zu halten und den Angestellten später die verdienten Freitage einzuräumen, bedeutet einen hohen Aufwand.

**Wie und wo erfahren Liestalerinnen und Liestaler, welche Lokale geöffnet sind, wenn sie sich spontan entschliessen, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen?**

Die entsprechenden Lokale legen in ihren Gaststuben Flyer auf oder werben in ihrem Schaukasten neben der Eingangstüre für ihre Festtagsangebote und Silvester-Menüs. Es empfiehlt sich, vorher im gewünschten Gasthaus anzurufen, ob es geöffnet ist. Da kann unser Bärenführer gleich gute Dienste leisten!

Für nächstes Jahr wäre eine gemeinsame Information denkbar, worauf man sehen kann, wer an welchem Feiertag was anbietet. Auch auf einer möglichen Homepage wären solche sinnvollen Infos abrufbar. Das sind aber noch Zukunftsträume...

**Frau Nyffeler, besten Dank für das Gespräch und weiterhin viel Power für Ihre und die Liestaler Gastronomie!**

## Gebühren für Sportplätze und Turnhallen werden neu festgelegt

Die meisten Vereine und Organisationen werden in Zukunft höhere Gebühren entrichten müssen, wenn sie in Liestal öffentliche Räume wie Turnhallen, Sportplätze, Bastelräume oder den Stadtsaal im Rathaus für ihre Anlässe benutzen. Die Stadtverwaltung hat die bestehende Gebührenordnung, welche schon älteren Datums war, einer Prüfung unterzogen und nach neuen, einheitlichen Bemessungskriterien frisch festgelegt. Ein Vergleich mit anderen Gemeinden hatte klar gezeigt, dass Liestal seine Lokalitäten zu Beträgen vermietet, die teilweise weit unter dem Durchschnitt liegen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass der städtische Aufwand bisher alles andere als gedeckt war. Das Ziel sei nun, wie Bernhard Allemann, Leiter des Stabs Recht und Sicherheit, ausführte, eine Annäherung an die Deckung der Verwaltungskosten. Für auswärtige Vereine gilt die Vorgabe der hundertprozentigen Kostendeckung, während die Stadt den Liestaler Organisationen noch immer ein Stück entgegenkommt. Letztere haben zusätzlich die Möglichkeit einer Reduktion von bis zu 50 Prozent, sofern sie mit ihren Aktivitäten Jugendförderung betreiben, sei dies im Sport, der Musik oder anderen Bereichen. Durch die einheitliche Darstellung in der neuen Verordnung sind die Vereine nun besser über die Angebote der Stadt informiert und wissen um ihre Ermässigungsmöglichkeiten.

Was die Militärsporthalle anbelangt, so ist die Stadt laut Benny Allemann in der glücklichen Lage, diese den Vereinen noch mindestens für die nächsten zwei Jahren überlassen zu können. Was danach sein wird, sei noch unsicher. Wie aus der Diskussion klar wurde, fehlt in der Stadt nach wie vor eine erschwingliche Halle mit Bühne und Kocheinrichtungen. Die Teilnehmenden machten zahlreiche konstruktive Verbesserungsvorschläge, die nun geprüft und – sofern möglich – in die Verordnung integriert werden. Die Verordnung wird in den nächsten Wochen überarbeitet und geht danach noch einmal in Vernehmlassung, bevor sie vom Stadtrat verabschiedet wird.

# Begegnungszone

## Respekt gegenüber Fussgänger/innen !

In der Begegnungszone, welche Liestal im Oktober im und ums Stedtli eingeführt hat, haben Fussgänger/innen auf allen Strassenflächen Vortritt. Motorfahrzeuge haben Rücksicht zu nehmen und dürfen maximal 20 km/h fahren.

Zugegeben: Die Signalisation der Begegnungszone ist in Liestal fast allzu diskret ausgefallen, nun – das kann verbessert werden. Die Zone erstreckt sich über die ganze Altstadt inklusive Fischmarkt, Kanonengasse und Zeughausplatz, über die ganze Allee bis zur Papeterie Lüdin und entlang der gesamten Seestrasse bis zum Wasserturmplatz.

«Die Fussgänger sind verunsichert» titelte die bz ihren Artikel vom 18. November zur Liestaler Begegnungszone. Doch das muss nicht sein: In der Begegnungszone gilt es, tolerant aufeinander zuzugehen, vorsichtig zu sein und gegenseitigen Respekt zu üben.

Die Fussgänger/innen müssen zwischen (falsch) geparkten Autos, Verkehrs- und Werbetafeln sowie Haufen von Abfallsäcken nicht mehr im Gänsemarsch auf zu schmalen Trottoirs den Hauswänden entlang schleichen. In der Begegnungszone sind sie freundlich eingeladen, frei und ungestört die offene Strassenfläche zu benutzen. Man darf stehen bleiben, friedlich nebeneinander hergehen und ungestört einen Schwätz machen. Wenn ein Auto langsam daher kommt, weicht man freundlich aus, grüsst gar die Fahrerin und plaudert weiter.

So kommen wieder mehr Leute ins Stedtli. Mehr Kundinnen und Kunden. Mehr Leuten kann man begegnen, die man schon lange nicht mehr

getroffen hat. – Warum deshalb nicht wieder zu Fuss ins Stedtli kommen? Neuere Forschungen haben gezeigt, dass eine halbe Stunde zügiges zu Fuss Gehen pro Tag bereits die Hälfte der Fitness bringt, und dies erst noch unentgeltlich .

Matthias Zimmermann



Begegnungszone: Freundliches Miteinander von Motorfahrzeugen und Fussgänger/innen

Stadtverwaltung | Finanzen

## Die Steuerfakturierung wird vereinfacht

Die Steuerpflichtigen der Stadt Liestal haben kürzlich ein Schreiben erhalten, worin sie über Neuerungen bei der Steuerfakturierung orientiert werden. Im Wesentlichen handelt es sich um folgende Änderungen, welche ab 2005 zum Tragen kommen:

- Die Staats- und Gemeindesteuern werden in Zukunft zusammen in Rechnung gestellt. Der Betrag wird automatisch auf die betroffenen Gemeinwesen aufgeteilt.
- Die monatlichen Zahlungsaufforderungen für die Vorausrechnung entfallen. Der Vorausrechnung werden fünf Einzahlungsscheine beigelegt.
- Dasselbe gilt für Zahlungsabkommen: die Einzahlungsscheine für Ratenzahlungen werden alle auf einmal zugestellt.

Der Hintergrund der veränderten Rechnungsstellung ist die Einführung eines neuen EDV-Programms bei der Kantonalen Steuerverwaltung Baselland.

Weitere Informationen zur Steuerfakturierung sind erhältlich bei der Steuerabteilung Liestal, Abteilungsleiter Erich Häfelfinger, 061 927 52 38 oder bei der Kantonalen Steuerverwaltung.

aktuell

## Familienpass Region Basel – eine Gemeinschaftsaktion zur Förderung der Familien

In einem für die Schweiz einmaligen Gemeinschaftsprojekt haben sieben Organisationen aus der Region den «Familienpass Region Basel» lanciert. Der Familienpass bietet rund 100 ermässigte oder kostenlose Angebote im Kultur-, Freizeit-, Ferien- und Sportbereich. Er vermittelt Informationen und gibt Tipps zu Familienthemen im regelmässig erscheinenden Familienpass-Magazin.

Der Familienpass kostet 30 Franken und ist ein Jahr gültig. Kaufen können ihn alle Familien mit einem oder mehreren Kindern bis zu 14 Jahren; dabei spielt es keine Rolle, ob sie verheiratet oder alleinerziehend sind oder im Konkubinat leben. Bedingung ist nur der Wohnort Nordwestschweiz. Mit dem Familienpass wollen die Träger ein familienpolitisches Signal setzen: Familien sollen konkret unterstützt und finanziell entlastet werden. Für Familien mit kleinem Portemonnaie wird der FamilienpassPlus herausgegeben, der zum gleichen Bezugspreis von 30 Franken zusätzlich stärker reduzierte Angebote enthält. Bezugsberechtigt für den FamilienpassPlus sind Familien, welche von der Sozialhilfe unterstützt werden oder Anspruch auf Ergänzungsleistungen zur IV haben. Um den FamilienpassPlus zu erhalten, ist deshalb die Beglaubigung einer autorisierten Stelle nötig.

Aus Liestal machen bisher der Sport- und Freizeitpark Gitterli, das Museum.BL und die Ludothek Tatzelwurm beim Familienpass mit.



Weitere Informationen zum Familienpass unter [www.familienpass.ch](http://www.familienpass.ch) oder im Rathaus am Info-Ständer. Die sieben Trägerorganisationen und Initiant/innen des Familienpasses sind: Christian Merian Stiftung, Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, die Evangelisch-reformierten und Römisch-katholischen Kirchen beider Basel, das Justizdepartement BS und die Fachstelle für Familienfragen BL, EBM, Baslerstab sowie Radio Basel 1.

# Geschichte(n)

## Liestaler Altersheim war das erste Spital im Kanton

Als Kantonshauptort wurde Liestal vor 150 Jahren Standort des ersten Kantonsspitals im Kanton Basel-Landschaft – der damals einzigen Institution zur stationären Betreuung im Gesundheits- und Pflegebereich. 1854 wurde der monumentale Neubau – welcher das ehemalige «Siechenhaus» oder alte Spital ablöste – als Kantonsspital eröffnet und enthielt Abteilungen für Kranke und Geistesranke. Nach dem Bau des Birman-Spitals diente das Kantonsspital ab 1877 als Fürsorge- und Altersheim mit Alters- und Irrenabteilung. 1934, nach dem Bau der Heil- und Pflegeanstalt Hasenbühl, konnten die Geisteskranken von den «Pfründern» getrennt werden. Seither dient das ehemalige Kantonsspital als kantonales Altersheim.

Die «Pfrund» war als kantonales Altersheim lange der Ort, wo vor allem mehrheitlich mittellose und betagte Personen – Knechte, Mägde und Hausangestellte – ihren Lebensabend verbrachten. Die Liestaler Bevölkerung hat vor allem an Weihnachten oder anderen Festtagen an sie gedacht, sei es, dass der Frauenverein die Bewohnerinnen und Bewohner mit Seife im Weihnachtspäckli besuchte, oder durch die Musikerfamilie Jenny, welche mit Schülerinnen und Schülern der Blockflöten- und Violineklassen Weihnachsmusik vorspielten und -gedichte vortrug. Ansonsten wurden die Bewohnerinnen und Bewohner der Pfrund unter dem Jahr in Liestal wenig wahrgenommen, da selten und höchstens einzelne Personen im Städtli anzutreffen waren.

Heute leben im Kantonalen Altersheim (KAL) ältere Menschen aus dem gesamten Gebiet des Kantons, die oft aufgrund psychischer Erkrankungen spezifische Betreuung und Pflege brauchen. Heimleitung und Mitarbeitende tun ihr Bestes, um diesen Menschen eine gepflegte und



**Weihnachten für alle: Die Klasse 3c aus Liestal beim Adventssingen im kantonalen Altersheim („Pfrund“), 21.12.1952.**

Sammlung Strübin, Kantonsmuseum Baselland Liestal

ansprechende Atmosphäre zu bieten, in der sie sich gut betreut und wohl fühlen.

Zum 150-jährigen Jubiläum der Pfrund ist eine umfangreiche, von Lukas Ott betreute Festschrift entstanden, die zum Preis von CHF 15.00 direkt beim Sekretariat des Kantonalen Altersheims Liestal KAL, Rheinstrasse 43, 4410 Liestal, 061 927 74 04 bezogen werden kann.

aktuell

## Hör Genuss beim Lesezyklus «Wurzeln» im Dichter- und Stadtmuseum



**Katja Fusek und Rene Regenass trugen in einer abwechslungsreichen, gut besuchten Lesung unveröffentlichte Texte vor.**

Das Dichter- und Stadtmuseum Liestal lädt seit der Neueröffnung im Sommer 2001 regelmässig Autorinnen und Autoren zu Lesungen ein. In der laufenden Saison findet ein ganzer Zyklus zum Thema «Wurzeln» mit zwölf Lesenden statt, die jeweils zu zweit eine Sonntagsmatinée oder eine Mittwochabend-Veranstaltung bestreiten.

Den beiden ersten Lesungen war ein voller Erfolg beschieden: an zwei Sonntagen im November und Dezember 2004 strömten jeweils zwischen 70 und 80 erwartungsvolle Literaturinteressierte ins erste Obergeschoss

des Museums, und sie wurden nicht enttäuscht! Katja Fusek (geboren in Prag, dort und in Basel aufgewachsen) und René Regenass (Basler Ursprung) gestalteten am 21.11. die erste Matinée. Abwechselnd trugen sie bisher unveröffentlichte Texte vor, die sich dank der sorgfältig abgestimmten Abfolge gegenseitig verstärkten. Bei beiden bildete die Kindheit den wichtigsten Wurzelgrund, dass dieser aber auch transportabel sein kann, schildert eine Hauptfigur von Katja Fusek: «Ich aber schwebte zwischen zwei Welten und hatte nichts als meine Steine, aus denen ich mir meine eigene handliche Welt erschuf, die ich überall hin mitnehmen konnte.»

Am 12.12. sprach zuerst E.Y. Meyer über seine Baselbieter Herkunft (geboren in Liestal, aufgewachsen in Pratteln), das Verpflanzen der Familie nach Biel und das neue Wurzelschlagen in Bern und im Emmental. Die Lesung aus seinem neuen Roman «Der Ritt» schildert vielschichtig die Reise des seit seiner frühen Kindheit immer wieder entwurzelten jungen Gott-helf von Bern an seine neue und letzte Wirkungsstätte in Lützelflüh. Heinrich Wiesner (auch er in Liestal geboren, in Wenslingen aufgewachsen, seit Jahrzehnten in Reinach lebend) trug fein gedrechselte Kurzgeschichten und Gedichte vor, die sein Diktum «Keine Literatur vermag sich ihrer Wurzeln zu entledigen» eindrücklich belegten.

*Hans-Rudolf Schneider*

Die dritte Lesung vom Mittwoch, 26. Januar 2005, 19.30 Uhr, verspricht eine weitere anregende Begegnung mit zwei gleichaltrigen Autoren: Martin R. Dean und Alberigo A. Tuccillo stellen ihre Lesung unter den Titel «Umwurzelungen».

# aufgefallen

## «Das Singen eröffnet mir neue Möglichkeiten!»

**Am 14. Januar sind Sie auf Einladung der Kulturscheune im Museum.BL zu hören. Sie sind Schauspielerin, beehren aber Ihre alte Heimat mit einer konzertanten «Hommage an Piazzolla» – mit Tango-Klängen also. Wie kommt das?**

In den letzten Jahren habe ich parallel zur schauspielerischen Tätigkeit Gesangsstunden genommen. Das eröffnet mir ganz neue Möglichkeiten, den Tango beispielsweise, aber auch das Musiktheater. Kürzlich hatten wir am Gare du Nord in Basel die Uraufführung eines Musiktheaterstückes von Georges Aperghis und Daniel Ott. Noch bis letzte Woche waren wir damit unterwegs in der Schweiz und in Deutschland.

**Sie leben mit Ihrer Familie in Bonn und sind in der freien Theaterszene tätig. Was ist alles passiert seit Ihrer Jugendzeit in Liestal?**

Während ich das Gymnasium besuchte, fiel mir bei einem Stück, das die damalige compagnia teatro Dimitri zeigte, die spezielle Spielweise dieser Leute auf. Ich fühlte mich zu dieser Zeit noch sehr davon angesprochen und liess mich dann auch in Verscio ausbilden. Danach war ich am Stadttheater St. Gallen tätig und anschliessend mit drei weiteren «Dimitri-Frauen» im Théâtre Klébèr-Méleau in Lausanne. Es folgte eine Zeit am Urania-Theater in Köln und eine zweite Ausbildung zur Schauspielerin, die mich mehr geprägt hat als die Dimitrischule. Seit 1999 bin ich Mitglied des fringe-ensembles in Bonn, einem der wenigen Ensembles der freien Theaterszene in Nordrhein-Westfalen – zu der ich mich nach wie vor aus Überzeugung zähle – das regelmässig und erfolgreich zusammen arbeitet. Inzwischen habe ich zwei Kinder und dehne mich jetzt im Spagat zwischen Theater und Familie – ein Theaterhaushalt eben.

**Was würden Sie einer jungen Liestalerin oder einem jungen Liestaler raten, welche/r ebenfalls mit der Schauspielerei liebäugelt?**

Sich Vieles anzuschauen, spartenübergreifende Sachen, und spüren, was einem anspricht. Ich würde mal in alle möglichen Vorstellungen gehen, von der Komödie über das Schauspiel, die Oper, die freie Szene, Tanz, Musiktheater, und die Spielweisen und die Ästhetik miteinander vergleichen.



**Bettina Marugg**  
Schauspielerin, Bonn

Wenn man merkt, dass man irgendwo anbeisst, dort den Anker werfen, ungeachtet der guten Ratschläge Anderer. Ich bin auch keine typische Dimitri-Schülerin, und doch hat mich diese Art zu spielen instinktiv angesprochen. Sie fliesst noch heute in meine Arbeit. Ganz wichtig ist aber auf jeden Fall eine gute, solide Ausbildung. Talent alleine genügt nicht, es braucht ein gutes Handwerk als Basis, das man sich zuerst aneignen sollte.

**Freitag, 14. Januar, 20.30 Uhr im Museum.BL: «Tango Nuevo – Konzertante Hommage an Astor Piazzolla» mit Bettina Marugg, Gesang, und dem Ensemble Kontraste aus Bonn. Veranstalterin: Kulturscheune.**

Stadtverwaltung | Finanzen

## Liestal ist unterwegs

In Liestal sind zur Zeit diverse Planungs- und Bau-Projekte im Gang und Regelungen im Kommen, welche, einmal realisiert, erheblich zur Attraktivierung der Stadt beitragen werden, so zum Beispiel:

- Ortsplanungsrevision
- Entwicklung Bahnhofareal
- Projekt Futuro
- Projekt MANOR

und last but not least das Reklamereglement, das am Weitesten fortgeschritten ist.

Jedes dieser Projekte ist aufgrund seiner Grösse, Tragweite und/oder seiner Auswirkungen beachtlich, interessant, spannend und verdient besondere Aufmerksamkeit. Beginnend im neuen Jahr, soll mit den geeigneten Mitteln und Gefässen in regelmässigen Abständen über ihren Verlauf informiert werden. Priorität bei der Kommunikationspolitik geniessen dabei die direkt Beteiligten und Betroffenen, mit welchen die Stadtverwaltung in direktem Austausch steht.

Anzeige



Stadt Liestal

### Deutschkurs für fremdsprachige Frauen in Liestal

mit keinen oder wenig Deutschkenntnissen

**Beginn** Dienstag, 11. Januar 2005 bis 21. Juni 2005

**Zeit** jeweils am Dienstag  
ohne Deutschkenntnisse: 9.00 bis 11.00 Uhr, 20 x  
mit wenig Deutschkenntnissen: 14.00 bis 16.00 Uhr, 20 x

**Ort** Fraumattschulhaus Liestal

**Kosten** CHF 200.00 (Reduktion möglich)

**Kinderhütedienst** Für die Teilnehmerinnen am Deutschkurs bietet die Stadt Liestal parallel einen Kinderhütedienst an.  
Kosten: CHF 5.00 für 1 Vor- oder 1 Nachmittag

**Auskunft und Anmeldung** Frau Elisabeth Augstburger  
Kesselweg 43b, 4410 Liestal  
Telefon 061 901 83 41

## Vormund sein: Eine anspruchsvolle Aufgabe

Die Stadt Liestal hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bubendorf am 22. April, 6. Mai und 26. August 2004 eine Schulung für Privatpersonen mit vormundschaftlichen Mandaten durchgeführt. Unter der Leitung von Herrn Urs Vogel, lic. iur. und dipl. Sozialarbeiter, Luzern, erhielten die 30 Teilnehmenden einen Ueberblick über die Aufgaben als Mandatsträger/in im Generellen und im Speziellen in der Einkommens- und Vermögensverwaltung.

Die Führung von vormundschaftlichen Mandaten ist in den letzten Jahren immer anspruchsvoller geworden. Gesellschaftliche Veränderungen und die zunehmende Komplexität des gesamten sozialen Versorgungsnetzes bedingen, dass Privatpersonen, welche Personen vormundschaftlich begleiten, inhaltlich mehr wissen müssen und auf der Handlungsebene im konkreten Kontakt zu oftmals schwierigen und sozial nicht angepassten Klientinnen und Klienten an Grenzen stossen.

### Mandatsträger/innen werden begleitet

Die Vormundschaftsbehörde Liestal ist sich sehr bewusst, dass es einer sorgfältigen Einführung in das Amt sowie einer Begleitung und Beratung während der Dauer der Mandatsführung bedarf, um in der heutigen Zeit Privatpersonen verantwortungsvoll als Mandatsträger/innen einzusetzen. Nur so können die gesetzlich geforderten Inhalte der Betreuung von hilfsbedürftigen Personen erreicht werden. Zudem wachsen die Motivation und das Engagement der Betreuungspersonen, wenn sie sich inhaltlich gut vorbereitet wissen und sich in schwierigen Situationen an Fachpersonen wenden können.

Den Teilnehmenden wurde nach Abschluss der Schulung durch die Stadt Liestal eine Kursbestätigung ausgestellt. Eine nächste Schulung ist für das Jahr 2006 vorgesehen.

Die Vormundschaftsbehörde Liestal dankt allen Teilnehmenden und auch den übrigen privaten vormundschaftlichen Mandatsträgern und -trägerinnen für ihren grossen Einsatz für das Gemeinwohl im Jahre 2004.

Personen, welche sich für eine vormundschaftliche Mandatsführung interessieren, werden gebeten, sich mit dem Vormundschaftssekretär Daniel Trachsel, 061 927 52 65, in Verbindung zu setzen. Er wird sich über den Anruf freuen und erteilt gerne weitere Auskunft über diese sinnbringende, spannende, herausfordernde Freiwilligenarbeit im Bereich des Vormundschaftswesens.

*Regula Gysin*

*Präsidentin der Vormundschaftsbehörde*

*Daniel Trachsel*

*Vormundschaftssekretär*

## Unser Kind kommt in den Kindergarten

Einladung zu einem Info-Abend am Montag, 10. Januar 2005, 20.00 Uhr im Rathaus Liestal, Stadtsaal, 3. Stock.

Liebe Eltern

Ist Ihr Kind zwischen dem 1.5.2000 und 30.4.2001 geboren? Dann ist es bald soweit. Ihr Kind darf den Kindergarten besuchen. Möchten Sie mehr über den Kindergarten (KG) erfahren? Gerne informieren wir Sie über den Kindergarten-Alltag und besprechen mit Ihnen Fragen wie:

- Ist unser Kind «reif» für den Kindergarten?
- Wie sieht ein Tag im Kindergarten aus?
- Wieviele Stunden verbringt unser Kind im Kindergarten?
- Welche Aufgaben hat der Vorschulheilpädagogische Dienst?
- Wer hilft, wenn unser Kind oder wir Probleme haben?

Als Gesprächspartner/innen stellen sich an diesem Abend zur Verfügung:

- zwei Kindergartenlehrpersonen
- eine Logopädin
- die Vorschulheilpädagogin
- Mitglieder des Schulrates und der Schulleitung
- eine Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache
- Vertreterinnen von «Schule & Elternhaus»

Nach einem Informationsblock und einem Einblick in den Kindergarten-Alltag werden Sie Zeit haben, Fragen zu stellen.

Zum Abschluss werden wir den Abend mit einem Apéro ausklingen lassen. Zudem haben Sie Gelegenheit, an einem Büchertisch in ausgewählten aktuellen Kinderbüchern zu schmökern.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!  
Primarschule und Kindergarten, Kreissonderschule  
spezielle Förderung

Für die Schulleitung  
Dorothee Brian Karaman



## Unser Kind kommt in die Schule

Einladung zu einem Info-Abend am Dienstag, 11. Januar 2005, 20.00 Uhr im Rathaus Liestal, Stadtsaal, 3. Stock.

An diesem Abend werden gemeinsam mit Fachleuten Fragen erörtert wie:

- Ist unser Kind «reif» für die 1. Klasse?
- Wieviele Stunden Unterricht pro Woche finden in der 1. Klasse statt?
- Wie sieht ein möglicher Schultag in einer 1. Klasse aus?
- Was ist eine Einführungsklasse?
- Wer hilft uns, wenn wir Probleme haben?

Als Gesprächspartner/innen stellen sich an diesem Abend zur Verfügung:

- zwei Unterstufenlehrkräfte
- eine Lehrerin der Einführungsklasse
- Mitglieder des Schulrates und der Schulleitung
- die Schulpsychologin
- Vertreterinnen von «Schule & Elternhaus»
- Leiterin Mittagstisch/Aufgabenhort

Im Anschluss an den Informationsblock gibt es bei einem Apéro Gelegenheit, individuelle Fragen zu besprechen.

Primarschule und Kindergarten, Kreissonderschule  
spezielle Förderung

Für die Schulleitung  
Thom Kiefer



## Bereich Zentrale Dienste / Finanzen: Anspruchsvolle Fusion

Seit dem 1. Juli 2004 funktioniert die Stadt Liestal mit fünf Stadträten, welche ebenso vielen Bereichen vorstehen. Die Zuständigkeit der Stadtpräsidentin umfasst neben ihrem Departement noch die Stäbe Recht und Sicherheit sowie Informatik. Die Reduktion auf fünf Bereiche ist durch den Weggang der Bürgergemeinde und durch die Fusion der beiden vormaligen Bereiche Zentrale Dienste (Stadtkanzlei und Einwohnerdienste) und Finanzen/Controlling (Buchhaltung und Steuern) erfolgt.

Auf dem Papier ist diese umsichtig vorbereitete Fusion weitgehend abgeschlossen. In der Praxis konnten nun während einem halben Jahr Erfahrungen gesammelt werden. Diese zeigen, dass die Leitung dieses grossen Schlüssel-Bereichs (19 Mitarbeitende) und der Stäbe (7 Mitarbeitende) mit seiner erheblichen Führungsspanne (7 direkt unterstellte Mitarbeitende) recht anforderungsreich ist. Die Bereichsleitung liegt in der Hand des Stadtverwalters, welcher als operativer Leiter auch der Ge-

samtverwaltung vorsteht. Ein solches Konstrukt kann aus nahe liegenden Gründen nur funktionieren, wenn alle Beteiligten mit der nötigen Selbständigkeit, einem gesunden Flair zur Kooperation und Koordination und hoher Leistungsbereitschaft ans Werk gehen. Dies gilt insbesondere für die Startphase, in welcher sich die reorganisierte Stadtverwaltung bzw. die fusionierten Bereiche noch immer befinden. Die bisherigen Erfahrungen sind gut. Der noch offene Abstimmungsbedarf ist erkannt; das nötige Fein-Tuning in der Zusammenarbeit auf operativer Ebene und mit den politischen Instanzen wird zur Zeit vorgenommen. Ziel ist, dass innerhalb des nächsten halben Jahres die Fusion nicht nur auf dem Papier sondern auch in der Praxis vollzogen ist. Wie in anderen Belangen, in welchen Neuerungen vorgenommen werden, gilt auch hier: Soignez les détails!

*Roland Plattner, Stadtverwalter*

Stadtverwaltung | Soziales

## Streetwork: Erstaunlich gute Aufnahme bei den Jugendlichen

Seit Sommer 2004 sind Thomy Jourdan und Mareile Bänninger, die beiden Streetworker vom Jugendsozialwerk des Blauen Kreuzes Baselland, unterwegs, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, ihre Anliegen und Fragen kennen zu lernen und sie ein Stück weit zu begleiten.

Dabei machen sie die erfreuliche und vielleicht erstaunliche Erfahrungen: Die Jugendlichen sind froh über das neue Angebot und zeigen sich offen und gesprächsbereit, ja nicht selten gesprächshungrig; endlich hat jemand Zeit für sie, nimmt sie ernst, steht ihnen nicht gleichgültig gegenüber, sondern interessiert sich für ihre Fragen, Ängste und Sorgen. Dies ist der erste wichtige Schritt, doch dabei bleibt es nicht: Die Streetworker wissen Rat, helfen weiter und zeigen Wege auf, wie man Probleme angehen und lösen kann – oder dies zumindest einmal auf die eine oder andere Art versuchen kann.

### Hilfe bei der Lehrstellensuche

Geht es beispielsweise darum, eine Lehrstelle zu finden, bieten die Streetworker an, bei der Suche behilflich zu sein – das Internet der Jugendberatung steht dabei ebenfalls zur Verfügung. Die Stellenbewerbung wird gemeinsam mit der Fachpersonen überprüft und überarbeitet, Jugendliche werden, falls gewünscht, an weitere Stellen vermittelt und begleitet und sind nicht mehr alleine auf sich selber gestellt. Das hilft und gibt wieder Mut und Selbstvertrauen. Sie spüren, so kommt man weiter, als wenn man sich bekifft oder seinen Frust mit Gewalt abreagiert.

Neben den Fragen zu Schule und Beruf beschäftigen sich die Jugendlichen mit den Themenkreisen Sucht, Gewalt, Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität wie auch mit Fragen, welche die Familie betreffen.

### Vorbildcharakter für regionale Zusammenarbeit

Liestal hat dieses innovative Projekt zusammen mit acht weiteren Nachbargemeinden lanciert. Bewusst werden die Jugendlichen von den Fachpersonen direkt an ihren Aufenthaltsorten kontaktiert. Das Ziel ist es, eine Vertrauensbasis herzustellen, um bei Bedarf rechtzeitige und wirksame Hilfestellung vermitteln zu können.

Besondere Bedeutung hat der regionale Charakter des Projektes – es ist bemerkenswert und stimmt hoffnungsvoll, dass die anderen Gemeinden den gleichen Weg der Jugendhilfe gehen und mit diesem Projekt eine Zusammenarbeit verwirklichen. Auf diese Weise kann wirksamer und effizienter geholfen werden. Jugendprobleme machen nicht Halt am Gemeindebann: Nicht selten halten sich Jugendliche an Orten auf, die über die ganze Region verteilt sind, und nehmen ihre Probleme dorthin mit. Es soll ja auch nicht das Rad in jeder Gemeinde neu erfunden werden, sondern die relevanten Erfahrungen allen zu Gute kommen. Gewisse Probleme lassen sich regional besser lösen – das Projekt Streetwork ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer engeren und umfassenderen regionalen Zusammenarbeit. Er soll Mut zur Weiterentwicklung dieses Ansatzes machen – denn: mit gebündelten Kräften und vernetzter Zusammenarbeit gelangt man rascher und wirkungsvoller ans Ziel! Streetwork bahnt also auch Strassen zwischen den Gemeinden.

*Regula Gysin, Stadtpräsidentin  
Marco Avigni, Bereichsleiter*

aktuell

## Liestals Bäizen auf einen Blick



Nicht alle, aber ein Grossteil der Liestaler Restaurants machten mit, als die Schützenstube-Gastgeberinnen Regula und Ursula Nyffeler zur Schaffung eines Bäizenführers aufriefen. Dieser wurde kürzlich den Medien vorgestellt von (v.r.): Roland Dietrich (fehlt im Bild), Cafe zum Wasserturmplatz; Stadtpräsidentin Regula Gysin («Die Stadt unterstützt diese Initiative der Wirte zur Belebung und Attraktivitätssteigerung Liestals!»); Regula Nyffeler; Ursula Nyffeler; Hanspeter Meyer, Drehscheibe Liestal und Felix Mühleisen, Café Mühleisen. Weitere Gastronom/innen sowie Sponsoren wohnten der Präsentation bei und stiessen bei einem Apéro auf das neue Werk an. Mehr dazu im Interview mit Regula Nyffeler auf Seite 7.

## Die Kaserne Liestal in neuem Gewand

Die Kaserne Liestal wurde am heutigen Standort erstmals 1862 eingeweiht. Die Geschichte der folgenden Jahrzehnte in der Kaserne ist bis heute geprägt von organisatorischen Veränderungen in der Armee sowie dem technischen wie auch sozialen Fortschritt. Immer wieder musste die Infrastruktur an diese Veränderungen angepasst werden.

1924 bis 1932 wurden grössere Ausbau- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die nächsten grösseren Arbeiten wurden 1951 bis 1953 realisiert. Das Kasernengebäude wurde aufgestockt, mit einem Ostflügel und Kommandotrakt erweitert. 1964 folgte ein neuer Küchentrakt. 1990 wurde vom Landrat ein Projektierungskredit für eine nächste Erweiterung und Sanierung bewilligt. Infolge Finanzknappheit verzögerte sich das Projekt. Am 1. November 2004 konnte das CHF 43.7 Mio. teure Bauprojekt dann endlich dem neuen Nutzer übergeben werden.

Es ist eine kompakte Gesamtanlage aus sanierten und neuen Gebäuden entstanden. An der Schnittstelle zwischen historischer Stadt und städtischer Streusiedlung erstrahlt heute ein erneuertes Hauptgebäude in würdevollem Weiss. Durch das Wiederherstellen des alten Haupteingangs erhält der Hauptbau wieder seinen Öffentlichkeitscharakter an der Kasernenstrasse. Das umgenutzte Kantinegebäude zum Freizeit-

**Der Versammlungs- und Ausbildungsplatz verbindet den Hauptbau mit dem neuen Dienstgebäude (I.) und dem früheren Kantinegebäude, das jetzt als Freizeitraum und öffentliches Restaurant genutzt wird.**



raum mit öffentlichem Restaurant hat seine innere Struktur beibehalten. Markant in der neuen Kasernenanlage sind zwei neue Bauten in moderner Holzbauweise: das Dienstgebäude in einem dumpfen Gelb und die bereits in der ersten Bauetappe erstellte Sporthalle in Rot. Verbindendes Element des Kasernenensembles ist der zentrale Versammlungs- und Ausbildungsplatz. Darunter befindet sich ein Parking- und Magazingeschoss.

Die Kaserne Liestal verfügt jetzt über eine moderne und zweckmässige Truppenunterkunft mit 480 Betten und allen dazugehörigen Nebenräumen. Für die nächsten Jahre wird schwergewichtig das Kommando Verbandsausbildung Telematik 61 des Lehrverbandes Übermittlung/Führungsunterstützung 1 für die Rekrutenausbildung die Kaserne und ihre Anlagen in Anspruch nehmen. Gemäss den neusten Mitteilungen des Bundes ist die Nutzung der Kaserne Liestal mindestens bis in das Jahr 2010 sichergestellt. Bis dahin lernen jährlich Hunderte von Angehörigen der Armee Liestal und eine moderne Kaserneneinrichtung von der besten Seite kennen.

*Marie-Theres Caratsch, Kantonsarchitektin*



**Regierungsrätin Elsbeth Schneider eröffnet den Reigen der Ansprachen an der offiziellen Einweihungsfeier des Bauprojekts.**

aktuell

## Umwelthemen praxisnah demonstriert

An der Expo 02 ist die Idee zu einer bäumigen Ausstellung entstanden, welche in diesem Monat während zwei Wochen das grosse Foyer der Gewerblich-Industriellen Berufsschule ausgefüllt hat. Sie handelt vom Abfall, von Alltagsgegenständen und Werkstoffen und ihrer fachgerechten Entsorgung. Auf eindrückliche Weise haben die beiden Initianten, die Berufsschullehrer Thomas Meyer und Bruno Spiess, und ihre Kolleg/innen gemeinsam mit Schulklassen zwölf Themenkreise visualisiert, die vom Mobilitätsverhalten des Menschen über die Ökobilanz eines Laptops bis hin zur Gewinnung von Baustoffen reichte. Schülerinnen und Schüler hatten dabei Gelegenheit, sich mit Umweltthemen aus ihrem Fachgebiet zu befassen – so wählten etwa die angehenden Coiffeusen und Coiffeure die Wasserverschmutzung.

Die Ausstellung war täglich belebt: Klassenweise zirkulierten junge Berufsleute zwischen den verschiedenen Installationen, füllten Fragebogen aus und sensibilisierten sich für die Umweltthematik. Die Ausstel-

lung diente so als hervorragendes Lernfeld für die gegen 1000 Schülerinnen und Schüler an der Berufsschule.

**In der Abfall-Ausstellung bot sich ein spannendes, dreidimensionales Lernfeld für angehende Berufsfachleute.**



aktuell

## Schülerinnen und Schüler ohne Busverbindung

Zur Mittagszeit halten an der Haltestelle Stadion innert drei Minuten drei Busse, die in Richtung Stedtli fahren. Zur genau gleichen Zeit läutet im Frenkenbündenschulhaus die Schulglocke, so dass die Schülerinnen und Schüler den Bus nicht erreichen können und eine längere Wartezeit in Kauf nehmen müssen. Für Primarschülerinnen und -schüler, die in weiter entlegenen Quartieren wohnen (z.B. Fraumatt), hat die Stadt eine Übergangslösung gefunden.

Gemeinsam mit der Leitung der Sekundarschule Liestal, der Autobus AG und der Bau- und Umweltschutzdirektion sollen nun Lösungen gesucht werden, um die Mittagsanschlüsse ab Haltestelle Stadion bzw. Frenkensschulhaus zu optimieren. Die Erfahrung der nächsten Wochen werden zeigen, ob auch auf anderen Strecken des Regionalbusnetzes Verbesserungsbedarf besteht. Die Stadt Liestal setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten zusammen mit ihren Partnerinnen dafür ein, dass die Kund/innen des öffentlichen Verkehrs sich auch unter dem neuen Fahrplanregime wohl fühlen. Fragen bzw. Hinweise zu problematischen Verbindungssituationen werden am Besten per Mail an folgende Adresse gesandt: [bernhard.allemann@liestal.bl.ch](mailto:bernhard.allemann@liestal.bl.ch) oder telefonisch unter 061 921 09 83 an Bernhard Allemann gerichtet.

Stadtverwaltung | Finanzen / Soziales

## Arbeitslose Personen per Ende November 2004

**Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst:**

		<i>Vormonat</i>
Stand Ende Oktober 2004	+ 361 Personen	+ 375
+ Neuzugänge	+ 52 Personen	+ 23
	<b>413 Personen</b>	<b>398</b>
- Abmeldungen	- 48 Personen	- 37
<b>Stand Ende November 2004</b>	<b>365 Personen</b>	<b>361</b>

Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

Stadtverwaltung | Stadtbauamt

## Baugesuche

Huber Peter, Militärstrasse 15, Liestal: Garagen-Anbau, Neuauflage: geändertes Projekt, Militärstrasse 15, Parzelle 1782.

Klantschitsch Jeger Freya, Artech one Architekturbüro, Schillerstrasse 31, Basel: Einfamilienhaus mit Doppelgarage, Froburgstrasse 73, Liestal, Parzellen 7066, 7153, 7154.

Marini-Deschler Simonie und Heinrich, Zeughausplatz 23, Liestal: Einfamilienhaus, Tiergartenstrasse 37, Liestal, Parzelle 5714.

Meister-Lüthy A. und D., Langhagstrasse 19, Liestal: Umbau Einfamilienhaus, Langhagstrasse 19, Parzelle 2582.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung (auch [www.bl.ch](http://www.bl.ch), Amtsblatt, Grundbucheintragungen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.

# Region aktuell

## Nachbarliche Zusammenarbeit soll vertieft werden

Für eine intensivere Zusammenarbeit, mehr Vernetzung und eine Vertiefung der vorhandenen Beziehungen sprachen sich 25 Vertreterinnen von Gemeinden aus dem Bezirk Liestal kürzlich an einer Zusammenkunft aus. Auf Einladung der Stadt Liestal wurde im Dichter- und Stadtmuseum die regionale Zusammenarbeit erörtert. Nach einführenden Referaten und dem Impulsreferat eines Fachmannes aus dem Kanton Bern reflektierten die Gemeindevertreter/innen das Gehörte gruppenweise und stellten dabei den hohen Nutzen des gemeinsamen Tuns auf partnerschaftlicher Basis fest.

Als möglicher nächster Schritt sollten, so befand die Teilnehmerschaft, bestehende Kooperationen systematisch erfasst und allenfalls eine Regionalkonferenz ins Leben gerufen werden. Ein derartiges Inventar würde als Ideenpool und zur Optimierung der Zusammenarbeit dienen. Es soll auch mithelfen, eine hohe Dienstleistungsqualität zu einem guten Kosten/Nutzen-Verhältnis zu gewährleisten.

Sobald die Meinung der Nachbargemeinden zum weiteren Vorgehen bekannt ist, sollen in partnerschaftlicher Weise die nächsten Schritte eingeleitet werden.

An der Zusammenkunft im Dichter- und Stadtmuseum nahmen Personen aus Augst, Bubendorf, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Lausen, Lupsingen, Pratteln, Ramlinsburg und Seltisberg sowie der Gastgeberin Liestal teil. Die Delegation aus Ziefen war verhindert.



aktuell

## Himmlisches und Weltliches:

### Bilder und Symbole auf den Yffeln am Santichlaus-Ylüte

Dieses Jahr wurde der Künstler Paul Degen beauftragt, eine Yffle zu entwerfen, nachdem in den Vorjahren bereits fünfzehn neue angefertigt worden waren, gestaltet von Kunstschaffenden aus der Region, aber auch von Lehrkräften mit ihren Klassen.

Der lächelnde Törli-Harlekin auf der prächtig violetten und blauen Vorderseite der jüngsten Yffle hat gelbe Hände wie Sterne und einen lachenden Mund wie die Mondsichel; die Rückseite heisst «Negativ», hier verschränkt er die Hände auf dem Rücken und guckt missmutig unter den eigenen Beinen durch.

Das Obere Tor scheint vor allem bei weltläufigen Heimweh-Liestalern als Motiv beliebt zu sein. Schon 2001 war es auf der ersten neuen Yffle – als Tor zur Welt – verwendet worden, und auf einer letztjährigen Kopflaterne leuchtet es als nächtliche Silhouette durch Dutzende von Punkten, im Wettstreit mit dem Sternenhimmel darüber.

Gestirne – Sonne, Mond, Sterne und Kometen auf mancher Yffle – gehören zur Advents- und Weihnachtssymbolik. In der abendländischen Kunst wird durch die Sonne der Heiland dargestellt, und auch der Stern deutet auf ihn hin: «Auf geht aus Jakob ein Stern.» Eine Klasse gestaltete unter einem gestirnten Himmel folgerichtig Weihnachtsszenen. Selbst der Pfau auf einer Kopflaterne zeigt mit seinem Radfächer eigentlich den Sternenhimmel an.

Das Symbol der Friedenstaube stammt zwar aus dem Alten Testament, bedeutet aber in der christlichen Ikonografie die Versöhnung zwischen Gott und den Menschen, ebenso wie das Bogenmotiv als Symbol von Brücke und Regenbogen.

#### Dunkles soll nicht ausgespart werden

Gleich auf zwei Kopflaternen erscheinen Wellen, als Sinnbild des Auf und Ab im Leben, sie deuten aber auch auf das Lebenswasser. Gerade und Parallelen weisen auf den Weg hin, der dem Menschen vorgegeben ist, Kreise und Quadrate sind Zeichen von Ganzheit, die er anstreben muss. Die Spirale ist das Abbild von zyklischer und stellarer Entwicklung, aber auch von Fruchtbarkeit; sie ist auch das Zeichen der Schöpfung, welche über-

dies durch Blumen, Früchte und Ornamente dargestellt wird. Wenn der Santichlaus als Motiv erscheint, ist der heilige Niklaus von Myra gemeint, der in frühchristlicher Zeit in Kleinasien Essen an Arme verteilte und sein ganzes Vermögen opferte.

Vorweihnachtlich dürfen die Yffeln sein, sie sollen aber Dunkles auf der Welt nicht aussparen. Darum erscheint neben einer Darstellung des Christuskindes auf einer der Yffeln das Kreuz auf einer andern. Neben Engeln gibt es auch Teufel, welche auf der Welt halt oft den Ton angeben.

Yffeln sind ursprünglich Bischofsmützen aus der katholischen Inner-schweiz. Liestal und Baselland haben im Wappen einen Bischofsstab, und die Leute der Landschaft sollen früher gesagt haben, unter dem Krummstab sei gut leben. So verstanden ist das Santichlaus-Ylüte ein ökumenischer Brauch geworden. Und auch muslimische Kinder dürfen mitmachen: Die Mondsichel auf der neuesten Yffle ist ja auch ihr Halbmond.

*Annemarie Maag*



Positiv und Negativ: Der Törli-Harlekin von Paul Degen

## Bürgergemeinde

### Kommissionen vervollständigt

Die Bürgergemeindeversammlung hat die Rechnungsprüfungskommission gewählt:

Ernst Singeisen-von Schulthess, Liliane Studer-Thür, Daniel Spinnler, Beat Strübin-Braunschweig, Markus Gisin  
Weiter hat der Bürgerrat Nachwahlen in die folgenden Kommissionen vorgenommen:

- Sichternkommission: Alex Rudin, Vertreter des VVL
- Waldkommission: Kurt Heinzelmänn, Vertreter des NVL

Auf Ende Jahr werden aus der Heimkommission des Alters- und Pflegeheims Brunnmatt austreten:  
Hans-Peter Epple-Schafroth, Käthi Schenk-Ballmer und Anita Aenishänslin.

Der Bürgerrat dankt den drei langjährigen Mitgliedern für die grosse geleistete Arbeit und das uneigennützig Engagement zu Gunsten unserer betagten Mitmenschen und für das APH Brunnmatt.

### Beschlüsse der Bürgergemeindeversammlung vom 29. November 2004

Die von über siebzig Bürgerinnen und Bürgern und einigen Gästen gut besuchte Bürgergemeindeversammlung hat allen Behördenanträgen zugestimmt.

Bürgergemeindepräsidentin Marliese Zimmermann bezeichnete zu Beginn die Versammlung als kleines historisches Ereignis. Erstmals führte ein eigener Bürgerrat durch die Geschäfte. Interessiert nahm die Versammlung die Strategie und den Finanzplan für die kommenden fünf Jahre zur Kenntnis. Die erfreuliche Tendenz der raschen finanziellen Gesundung im Haushalt der Bürgergemeinde kommt auch im Voranschlag 2005 zum Ausdruck. Das erwartete Defizit liegt mit CHF 189'100.00 deutlich unter den Vorjahreswerten, obwohl vergleichsweise hohe Aufwendungen für den Unterhalt von Liegenschaften der Bürgergemeinde vorgesehen sind.

Ohne Gegenstimme genehmigte die Versammlung 31 Einbürgerungsgesuche, nachdem die Bürgergemeindepräsidentin eindringlich die intensiven Prüfungen und Verfahrensschritte jedes dieser Gesuche erläutert hatte.

Erstmals berichteten die Bürgerräte über die wichtigsten Geschäfte in ihren neu gebildeten Departementen und zeigten damit eindrücklich auf, wie vielfältig die Aufgaben der Liestaler Bürgergemeinde sind. Wald, Deponien, Alters- und Pflegeheim Brunnmatt, Liegenschaften sowie Brauchtumsanlässe waren Stichworte dieser Informationen.

Am Schluss der Versammlung überreichte der Bürgerrat mehr als zwanzig Neubürgerinnen und Neubürgern ihren Bürgerbrief und eine neue Heimatkunde.

### Weihnachtsbaum-Verkauf

Frische, FSC-zertifizierte Weihnachtsbäume aus dem Liestaler Wald erhalten Sie im Forstwerkhof an der Rosenstrasse 16 noch am 23. Dezember bis 18.00 Uhr und am 24. Dezember morgens von 08.00 bis 12.00 Uhr.

### Betriebsferien des Forstbetriebes und der Bürgergemeindeverwaltung

Vom 24. Dezember 2004, mittags, bis und mit 2. Januar 2005 bleiben der Forstwerkhof und der Forstbetrieb sowie die Bürgergemeindeverwaltung geschlossen. Erreichbar bleibt die Bürgergemeinde in dieser Zeit über den Anrufbeantworter, der regelmässig abgehört wird: Telefon 061 921 47 09, über Fax 061 921 47 60 oder e-Mail (info@bgliestal.ch).

Bürgerrat sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgergemeinde wünschen frohe Weihnachtstage und einen guten Start in ein glückliches, neues Jahr!

### Holzschläge im Januar 2005

Im Januar bearbeiten die Forstequipen Holzschläge in den Gebieten Munzach-Goldbrunnen, obere Grundhalde, Weidweg und Uf Berg. Auch der Wald am Hasen- und Fuchsweg wird aus Sicherheitsgründen nochmals bearbeitet und gepflegt. Die direkten Anwohner/innen werden über die-sen Eingriff direkt informiert.

Ueber die Feiertage sind alle Holzschlagflächen geräumt und alle Waldwege offen. Ab 3. Januar müssen aber einzelne Wege für die Holzschläge wieder gesperrt werden.

## Kultur

### Bis auf weiteres

«Natur nah». 14 Geschichten einer Landschaft. [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. Jeden Sonntag 14.00–17.00 Uhr: Öffentliche Vorführung am Webstuhl. [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

Dauerausstellungen im Dichter- und Stadtmuseum: «Literatur: Herwegh, Spitteler, Widmann, Baselbieter Mundart», «Geschichte und Brauchtum Liestals», «Die Werke Otto Plattners». [www.dichtermuseum.ch](http://www.dichtermuseum.ch)

### Bis 13. Februar

«Heiss». Seit über einer Million Jahren nutzen die Menschen das Feuer. Führungen sonntags, 16.1. und 6./13.2., 11.15 Uhr mit Satu Blanc als Feuerhexe. Museum.BL. [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

### Freitag, 24. Dezember

17.00 Uhr: Ein musikalisches Ständchen im Kantonsstadel, gespielt von der Stadtmusik Liestal.

### Donnerstag/Freitag, 6./7. Januar

20.30 Uhr: «Kapelle Sorelle (CH)». Premiere des neuen Programms «enger denn je». Das Akkordeon-Duo tritt als siamesisches Zwillingpaar auf, das durch ein 2,5 m langes Akkordeon zusammengewachsen ist: Ursula Gregori und Charlotte Wittmer. [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Donnerstag, 13. Januar

20.00 Uhr: Forum-Theater IVO (Improvisation vor Ort) zum Thema: «Jugendliche und Sucht». Über kiffende Jugendliche auf dem Schulhausplatz und Alkohol an Parties. Kontakt/Reservation: Impuls Lupsingen, 061 913 90 15. [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Freitag, 14. Januar

20.30 Uhr: «Tango Nuevo» – Konzertante Hommage an Astor Piazzolla. Die Mitglieder des Ensemble Kontraste haben sich mit der Schauspielerin und Sängerin Bettina Marugg den Tango auf ihre Weise erobert. Im Museum.BL. [www.kulturscheune.ch](http://www.kulturscheune.ch).

### Samstag, 15. Januar

20.30 Uhr: Alf Mahlo/D Solo: «Der Menschenfreund». In diesem Stück loten Alf Mahlo als Schauspieler und Matthias Dix als Autor die Tiefen der menschlichen Psyche aus: Mit einer unverblühten Sprache, einer gehörigen Portion Ironie und seinem unwiderstehlichen Charme wird Alf Mahlo das Publikum in ein Gefühlsbad tauchen – erlebenswert! [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Sonntag, 16. Januar

17.15 Uhr: «Vega Trio». Die aussergewöhnliche Vega-Besetzung verspricht mit den Werken von P. Juon, J. Widmann, J. Brahms, A. Ginastera und A. Piazzolla ein vielseitiges Konzert. Solisten: Sol Gabetta (Violoncello), Reto Bieri (Klarinette), Ricardo Bovino (Klavier). Museum.BL. Baselbieter Konzerte.

### Dienstag, 18. Januar

20.15 Uhr: «Vega Trio». Die aussergewöhnliche

Vega-Besetzung verspricht mit den Werken P. Juon, J. Widmann, J. Brahms, A. Ginastera und A. Piazzolla ein vielseitiges Konzert. Sol Gabetta (Violoncello), Reto Bieri (Klarinette), Ricardo Bovino (Klavier). Museum.BL. Baselbieter Konzerte.

### Mittwoch, 19. Januar

19.00 Uhr: «Funken und Flammen im Fasnachtbrauchtum». Vortrag von Dominik Wunderlin. Das Feuer spielt auch im Brauchtum Liestals eine grosse Rolle. Dichter- und Stadtmuseum. Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte BL.

### Freitag, 21. Januar

20.30 Uhr: «Sex ist keine Lösung». Armin Töple (D), der begnadete Piano-Kabarettist mit feinem Humor ist mit seinem erfolgreichen Solo zu Gast im Palazzo. [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch)

### Samstag, 22. Januar

20.30 Uhr: «Sandy loves Sammy – Starring Sandy Patton, Gesang». Hommage an Sammy Davis, Jr. mit Dave Montreuil (Klavier, musikalischer Leiter), Chris Moore (Bass), Beat Müller (Drums). [www.kulturscheune.ch](http://www.kulturscheune.ch).

### Mittwoch, 26. Januar

19.30 Uhr: «Wurzeln»: ein Lesezyklus – Martin R. Dean und Alberigo A. Tuccillo: «Umwurzelungen». Dichter- und Stadtmuseum. [www.dichtermuseum.ch](http://www.dichtermuseum.ch).

### Freitag, 28. Januar

20.15 Uhr: «Liebesleid». Das Theater-Duo Demi-Sec (BL) mit Susanne Vogel und Baptiste Kunz spielt eine clowneske Beziehungskomödie, die sich in einem Partnervermittlungsinstitut abspielt. [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Freitag/Samstag, 28./29. Januar

20.30 Uhr: «Triopunktzehe und Gäste – Blues & Folk». triopunktzehe: Th. Girsberger, M. Zimmermann und E. Riesen, sowie die Gäste K. Leimgruber (Cello) H. G. Suter (Violine), H. Widmer (Gitarre) und H&H (H. Bütikofer & H. Lüthi). [www.kulturscheune.ch](http://www.kulturscheune.ch).

### Samstag, 29. Januar

20.00 Uhr: Das Neue Orchester Basel spielt Werke von F.A. Boieldieu und H. Berlioz. Leitung: Bela Guyas. Solistin: Ursula Fattori (Harfe). Stadtkirche.

### Sonntag, 30. Januar

17.15 Uhr: Die Solisten Kolja Lessing (Klavier) und Arnaldo de Felice (Oboe) mit Werken von R. Schumann, J. Brahms, A. de Felice. Museum.BL. Baselbieter Konzerte.

### Dienstag, 1. Februar

20.15 Uhr: Die Solisten Kolja Lessing (Klavier) und Arnaldo de Felice (Oboe) mit Werken von R. Schumann, J. Brahms, A. de Felice. Museum.BL. Baselbieter Konzerte.

### Samstag, 26. Februar

19.30 Uhr: Extra-Konzert der Baselbieter Konzerte. Die Solisten Clemens-C. Löschmann (Tenor) und Jörg Ewald Dähler (Klavier) nehmen ihr Publikum mit auf die Winterreise von F. Schubert im Museum.BL.

## Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

### Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle der Integrationskommission Liestal im Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Tel. während Öffnungszeiten: 076 421 44 10. [integrationliestal@hotmail.com](mailto:integrationliestal@hotmail.com).

### Jeden Donnerstag (ausser Schulferien)

12.00–12.30 Uhr: Time out, Auszeit über Mittag in der katholischen Kirche. Gemeinsames Angebot der kath. und ref. Kirche.

### Sonntag, 2. Januar

9.00–15.00 Uhr: Chaibacherhütte geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein.

### Mittwoch, 12. Januar

20.00 Uhr: Proteine geben Aufschluss über Krankheiten. Vortrag mit PD Hanno Langen, Leiter Bereich Proteomics, Roche AG, im Museum.BL. Naturforschende Gesellschaft BL.

### Dienstag, 18. Januar

19.00 Uhr: «Flurnamen und ihre Erforschung – von Adliken bis Zig». Zweiteiliger Kurs (K051470) mit Markus Ramseier und Daniel Krieg. (2. Teil: 25.2.) Nur mit Voranmeldung: Volkshochschule beider Basel, 061 269 86 66. Dichter- und Stadtmuseum. [www.vhsbb.ch](http://www.vhsbb.ch), [vhsbb@unibas.ch](mailto:vhsbb@unibas.ch).

### Freitag, 21. Januar

19.30 Uhr: 73. Jahresversammlung des Jodlerklubs Liestal im Restaurant Stadtmühle.

### Donnerstag, 27. Januar

20.00 Uhr: Wie ein Medikament entsteht. Vortrag mit Jutta Heim, Forschungsleiterin Basilea Pharmaceutica. Kantonsmuseum. Naturforschende Gesellschaft. BL.

### Montag, 31. Januar

17.30 Uhr: Der Wilde Weisse - Ein Dokumentarfilmprojekt. Der Autor Renatus Zürcher und Kameramann Erich Buslinger geben Einblick in die Reise nach Papua Neuguinea auf den Spuren von Paul Wirz. Einführung von Andrea Schmitt zum 50. Todestag von Paul Wirz. Museum nach 5. Bar und Gäste. [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

## Sport

### Schwingen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotacker-schulhaus. Info: Walti Wyss, 079 315 02 15.

### Skiturnen

Mittwoch, 5./12./17. Januar sowie 26. Januar (Gratis-Schnuppertag) je 20.15 Uhr in der Gymnasium Turnhalle.

## Familie, Kinder, Jugend

### Ludothek-Tatzelwurm, Kanonengasse 1

wie folgt geöffnet (Schulferien geschlossen)

Mittwoch: 14.30–16.30 Uhr

Donnerstag: 09.00–10.30 Uhr

Samstag: 10.30–12.00 Uhr

---

## Veranstaltungen

---

www.liestal.ch, Aktuelles, Agenda

### Muki-Turnen für 3- bis 5-jährige (a. Schulferien)

Montag: 9–10 Uhr, Turnhalle Fraumatt

Dienstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker

Donnerstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Frenke

Freitag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker

Info: Michèle Mögli, 061 922 16 90

### Jeden Dienstag und Freitag

(ausser Schulferien): 09.00–11.00 Uhr: offener Mütter-/Vätertreff mit Kindern im Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

### Jeden Donnerstag

13.30–16.30 Uhr: Mütter-/Väterberatungsstelle Pro Juventute im Familienzentrum Büchelstrasse 6. Jeden 3. Donnerstag/Monat auch Vormittags von 9.30–11.15 Uhr (Voranmeldung). Inserat drittletzte Seite.

### Mittagstisch der Stadt Liestal

Jeden Mo, Di, Do, Fr 11.45–13.45 Uhr. Treffpunkt Schulhaus Rotacker. Info Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

### Aufgabenhort für Primarschüler/innen

Jeden Mo und Do, 15.45–17.45 Uhr. Kirchgemeindehaus und Fraumattschulhaus. Info: D. Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

### Mittwoch, 5. Januar

14.30 Uhr: König sein für einen Tag. Wir backen einen Dreikönigskuchen. Mit Marc Limat. An-

meldung unter 061 925 59 86 (Platzzahl beschränkt!). Mein Museum – für Kinder ab 7 Jahren. www.museum.bl.

### Freitag, 7. Januar

18.00 Uhr: «Special Action». Schoggi-Fondue... mmh, das tönt guet. Ab 5. Klasse. Kirchgemeindehaus Martinshof. Info: Susi Haller 061 921 39 60. Ref. Kirchgemeinde.

### Sonntag, 16. Januar

11.00 Uhr: «Ein Tag für den kleinen Bären». Figurentheater Margrit Gysin & Michael Huber (Liestal). Vorpremiere ihres neuen gemeinsamen Stücks. Für Kinder ab 3 Jahren. www.palazzo.ch.

### Senioren

#### Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten

Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten jeweils 12.00 Uhr: Donnerstag, 6. und 20. Januar. Pro Senectute.

#### Kaffeestube im Alters- u. Pflegeheim Brunnmatt

jeweils 14.30–17.00 Uhr: Mittwoch, 5. Januar.

### Politische Anlässe

#### Mittwoch, 26. Januar

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates. Ausnahmsweise im Rathaus, Stadtratssaal, 3. Stock.

### Weitere Anlässe

#### Donnerstag, 23. Dezember

Abendeinkauf im Stedtli bis 20.00 Uhr.

### Feiern und Gottesdienste

#### Heilig Abend, 24. Dezember

15.30 Uhr: Feier für Familien mit Kleinkindern und 17.00 Uhr: Familiengottesdienst in der katholischen Kirche. Beide mit Krippenspiel.

22.00 Uhr: Christnachtfeier in der Stadtkirche

22.30 Uhr: Mitternachtsmesse in der katholischen Kirche.

#### Silvester, 31. Januar

17.00 Uhr: Interkonfessioneller Gottesdienst zum Jahresende mit Abendmahl. Theologen aus verschiedenen Konfessionen in der Stadtkirche.

---

---

## Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

### Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, [stadt@liestal.bl.ch](mailto:stadt@liestal.bl.ch)

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr  
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

### Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr  
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

### Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage [www.liestal.ch](http://www.liestal.ch) werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden, was einen Gang ins Rathaus oder offene Fragen ersparen kann. Bis in einigen Monaten wird es möglich sein, gewisse Geschäfte vollständig im Online-Schalter abzuwickeln.

### Sprechstunde der Stadtpräsidentin:

Jeweils mittwochs 9.00 und 11.00 Uhr  
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 64  
E-Mail der Stadtpräsidentin: [regula.gysin@liestal.bl.ch](mailto:regula.gysin@liestal.bl.ch)

### Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, [betriebe@liestal.bl.ch](mailto:betriebe@liestal.bl.ch)

### Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Montag 07.45 – 11.45 Uhr  
Mittwoch 07.45 – 11.45 Uhr (nur für Gewerbe) und 13.15 – 16.15 Uhr  
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr

---

Intern

## Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

**Redaktion:** Stadtverwaltung Liestal  
**Redaktionsteam:** Bernhard Allemann, Lukas Ott (Delegierter des Stadtrates), Roland Plattner, Bea Rieder, Marianne Zihler  
Leitartikel: Reto Neyerlin (ney)

**Anschrift:** Stadtverwaltung, Redaktion Liestal aktuell, Marianne Zihler  
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal  
Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69  
[marianne.zihler@liestal.bl.ch](mailto:marianne.zihler@liestal.bl.ch)

**Beglaubigte Auflage:** 7'133 Ex.

**Erscheinungsweise:** 14 mal pro Jahr

**Produktion:** Rieder Public Relations, Liestal  
**Druck:** Lüdin AG, Liestal

**Gestaltungskonzept:** Neeser & Müller, Basel  
**Inseraten-Annahme:** Publicitas AG, Hanna Gysin und René Hefti, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal, Telefon 061 926 96 20, Fax 061 926 96 25, [liestal@publicitas.ch](http://liestal@publicitas.ch).

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtverwaltung Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

## Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst			
Donnerstag	23. Dezember	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90
Heilig Abend	24. Dezember	Dr. Bechtel, Frenkendorf	061 901 77 88
Weihnachten	25. Dezember	Dr. Meier, Liestal	061 922 20 80
Stefanstag	26. Dezember	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Montag	27. Dezember	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Dienstag	28. Dezember	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Mittwoch	29. Dezember	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Donnerstag	30. Dezember	Dr. Heinrich, Liestal	061 926 86 86
Silvester	31. Dezember	Dr. Heinrich, Liestal	061 926 86 86
Neujahr	1. Januar	Dr. Breitenstein, Liestal	061 906 96 66
Berchtoldstag	2. Januar	Dr. Breitenstein, Liestal	061 906 96 66
Donnerstag	6. Januar	Fr. Dr. Jost, Liestal	061 901 72 72
Samstag	8. Januar	Fr. Dr. Neumaier, Kaiseraugst	061 811 20 00
Sonntag	9. Januar	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Donnerstag	13. Januar	Dr. Bassand, Kaiseraugst	061 811 50 10
Samstag	15. Januar	Fr. Dr. Kestenholz, Liestal	061 921 50 00
Sonntag	16. Januar	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47
Donnerstag	20. Januar	Fr. Dr. Sidler, Liestal	061 906 96 66

**Dauer des Notfalldienstes:** Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

**Notfallkreis:** Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längli, Ramllinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst	
Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Dr. Hans Kaufmann, Liestal	061 921 55 77
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

## Notrufnummern

**Medizinische Notrufzentrale 061 261 15 15**

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr

Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

**Sanität 144**

**Polizei 117**

**Feuerwehr 118**

**REGA 1414**

**Vergiftungsnotfall 145**

**Wasserversorgung 079 644 88 55**

**Elektrizität 061 921 15 06**

## Notfallaufnahme

**Kantonsspital 061 925 25 25**

## Meldeschema für den Notruf der Sanität

**Wer:** Name des/der Meldenden • **Was:** Art des Unfalls • **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.

## Abfallwesen

### Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

### Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:

**Samstag, 22. Januar 2005 (Vereine)**

**Mittwoch, 23. Februar 2005 (Sek.schule Frenke)**

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

### Nächster Häckseltag: Samstag, 22. Januar 2005

- Die Mitarbeiter des Häckseldienstes kommen im Verlaufe des Tages, frühestens um 08.00 Uhr, zu Ihnen.
- Sie verarbeiten Äste und Stämme von bis zu 20 cm Durchmesser und beliebiger Länge.
- Bitte platzieren Sie das Schnittholz am Strassenrand – jedoch noch auf Ihrer Parzelle.

**Kosten:** Grundtaxe von CHF 5.– plus Zeitentschädigung CHF 4.– pro angebrochene Minute. Die Kosten werden direkt vor Ort vom Unternehmer einkassiert.

**Anmeldung:** Mit untenstehendem Talon bis spätestens Dienstag vor dem Häckseltag. Bitte senden Sie ihn ausgefüllt an: Stadt Liestal, Betriebe, Nonnenbodenweg, 4410 Liestal.

#### Anmeldung für den Häckseldienst

Name: ..... Vorname: .....

Adresse: .....

Telefon P: ..... Telefon G: .....

Häckseldienst vom: .....

Ich habe ca. ..... m<sup>3</sup> loses Astmaterial.

Unterschrift: .....

### Altmittel-Abgabetag

Der nächste Altmittel-Sammeltag:

**Samstag, 22. Januar 2005**

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr gegen Entsorgungsgebühr angenommen bei:

Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal).

Für Informationen: Tel. 061 926 90 40.

Öffnungszeiten wochentags:

Mo–Fr 09.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr.



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

wenn uns in diesen Tagen einige Augenblicke der Besinnung geschenkt werden, dann schauen wir zurück auf Vergangenes und blicken auf das, was wohl kommen mag. Zuerst denkt wohl jeder an das, was in seinem privaten Leben geschehen ist. Wir schauen aber auch über unser privates Leben hinaus – auf das öffentliche und politische Geschehen.

Seit einem halben Jahr ist der Stadtrat nun in seiner neuen Zusammensetzung im Amt. Ein wichtiger Aspekt unserer Teamarbeit stellt die strategische Ausrichtung der begonnenen Amtsperiode dar. Der Stadtrat möchte verstärkt eine gestaltende Rolle einnehmen. Dazu ist eine vorausschauende Planung ebenso unerlässlich wie der gezielte Umgang mit den vorhandenen Mitteln angesichts des recht engen finanziellen Korsetts.

*Regula Gysin*

Regula Gysin, Stadtpräsidentin

*R.*

Ruedi Riesen, Stadtrat

*M. Schafroth*

Marion Schafroth, Stadträtin

*Lukas Ott*

Lukas Ott, Vizepräsident des Stadtrates

*Peter Rohrbach*

Peter Rohrbach, Stadtrat

*R. Plattner*

Roland Plattner, Stadtverwalter

Uns ist wichtig, dass die Bereitschaft zum gemeinsamen Handeln gegeben ist. Eine städtische Gesellschaft wie Liestal lebt von Flexibilität und Wagnis, von Neugier und Aufbruch. Wir werden den Weg der Veränderungen und Neuerungen deshalb weitergehen.

Unsere städtische Gemeinschaft lebt aber auch von Treue und gegenseitigen Verpflichtungen, von Solidarität, von Engagement und Hingabe. Wir freuen uns deshalb auch über das Engagement vieler aktiver Liestalerinnen und Liestaler.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches Neues Jahr.